

Residenz-Theater.

„Das gefährliche Alter“ betitelt sich ein Film nach dem gleichnamigen Roman der dänischen Schriftstellerin Karin Michaelis. Frau Universitätsprofessor Elsie Lindner lebt in freudloser Ehe mit ihrem Gatten. Er begreift nicht, daß Elsie, die im „gefährlichen Alter“ von 45 Jahren steht, nach Liebe und Zärtlichkeit verlangt, sagt, wenn sie ihm nahekommt: „Wir sind doch keine Kinder mehr!“ Elsie resigniert, sie fügt sich in Unvermeidliches, bis der Lieblingschüler ihres Gatten, der Student Jörgen, in ihr Haus eingeführt wird — durch den Ehegatten selbst. Elsie und Jörgen sehen sich und beginnen einander heiß zu lieben. Besuch der Oper — Weiterungen — Skandal droht! Die Gatten lassen sich scheiden. Elsie und Jörgen leben zusammen in einer Mietwohnung. Ein Stodwerk höher wohnt die Jugendfreundin Jörgens, die Studentin Magna Rothé. Jung, frisch verliebt in Jörgen. Elsie, mit tausendfach geschärften Sinnen der reifen Frau, wittert Gefahr für das Liebesverhältnis, sieht aber ihre Ohnmacht ein und flieht aufs Land. Jörgen folgt ihr, beschwört sie, heimzukehren, versichert sie seiner Liebe. Aber sie weist ihn ab, weil sie ihm nicht das Schauspiel des Alt-Werdens bieten will. Also ein starkes, verzichtendes Weib. Der Professor, aufgerüttelt durch die Entdeckung, daß sein Lieblingschüler der Geliebte seiner Frau geworden ist, fühlt heißen Antrieb längst erloschener Liebe und kehrt zu Elsie zurück. „Daß mich, ich werde alt!“ sagt sie, worauf er antwortet: „Wir altern nicht, wenn wir gemeinsam altern!“ Dieses schöne Wort beschließt den Film, der eine feine, tiefe Tendenz so klar herausstellt, daß jeder sie fühlen muß. Es ist gut, daß dazu noch Karin Michaelis jeweils einen kurzen, einführenden Vortrag hält, der die Stimmung zur bewußten Aufnahme des Gegebenen vorbereitet. — Wer anders spielt nun die Frau im gefährlichen Alter als — Asta Nielsen, die Künstlerin mit dem bis ins kleinste durchgeprobten, durchgelebten Nervenapparat, sie, die in diesem Film aller Aufmerksamkeit auf sich zieht. Wenn sie im Bilde erscheint, handelt es sich nur um sie. Sie allein ist wissend, im ...sten liebend, verzichtend, handelnd. Was macht da Goetzes problemloser Professor, Walter Rillas nichts als stürmischer Liebhaber! Da kommen am ehesten noch auf Trude Hesterbergs, ebenfalls im gefährlichen Alter lebende Frau Lilly und Maria Pändlers jugendfrische Magna. Das Ganze, fein vom Regisseur zusammengefügt, ein Großfilm von bedeutendem Format.

Zur Abrundung des Programms gibt es vier Sonderstreifen: Die Wochenschau, zwei lustige Kinderfilme und „Eine Pilgerfahrt zu Therese Neumann nach Konnersreuth.“

Scha.